



**Joachim Färber,  
Beigeordneter der  
Stadtverwaltung Kaiserslautern**

**19. Dezember 2014, 11:00 Uhr  
Rathaus Kaiserslautern,  
kleiner Ratssaal**

## **„Bilanz und Ausblick – Menschliche Politik und sozialer Frieden als klare Standortvorteile für Kaiserslautern“**

### **7. Jahrespressekonferenz**

#### **Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern...**

**... das Jahr 2014**

Als Beigeordneter und Dezernent der Referate Schulen, Soziales sowie Jugend und Sport lege ich Wert auf eine kommunikative, transparente und lösungsorientierte Arbeitsweise. Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit danke ich Herrn Günter Andes und Herrn Franz Henrich, Herrn Peter Krietemeyer und Herrn Wolfgang Ernst, Herrn Willi Gillmann sowie Frau Katharina Rothenbacher-Dostert, Frau Lydia Müller, Herrn Klaus Müller, Herrn Gerhard Heinelt und Herrn Alexander Pongracz. Darüber hinaus möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Referate Schulen, Soziales, Jugend und Sport sowie dem Jobcenter für die geleistete Arbeit und das persönliche Engagement ausdrücklich bedanken. Ich bin sehr stolz darauf, dass trotz der weiterhin angespannten Haushaltslage und der damit einhergehenden deutlichen Arbeitsverdichtung in meinen Referaten auch in diesem Jahr auf eine lösungsorientierte, dienstleistungsorientierte und bürgernahe Weise gehandelt wurde.

Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Thomas Bauer (Vorstand Bau AG) sowie Herrn Peter Förster (Geschäftsführer Westpfalz-Klinikum GmbH) für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

#### **Interne Zusammenarbeit:**

#### **Referat 40 – Schulen**

#### **Schulentwicklungsplan 2014**

Die Stadt Kaiserslautern als kommunale Schulträgerin hat im Jahr 2014 einen neuen Schulentwicklungsplan vorgelegt. Aufgabe der Schulentwicklungsplanung ist es, ein ausgewogenes schulisches Bildungsangebot mit allen Bildungsgängen und Abschlüssen in vom Wohnort erreichbarer Nähe nach Möglichkeit zu erhalten und gegebenenfalls weiter zu entwickeln.

Ziel der kommunalen Schulentwicklungsplanung ist die Sicherung des benötigten Schulraumes und die Bereitstellung der Sachmittel (Einrichtung, Lehr- und Lernmittel), um ein pädagogisch leistungsfähiges Schulsystem zu ermöglichen. Eine große Herausforderung für das zukünftige Bildungsangebot in Kaiserslautern stellt die demografische Entwicklung in Stadt und Umland dar. Diese gilt es zu berücksichtigen.

#### **Betreuende Grundschule:**

Die Betreuende Grundschule wird auch für das Schuljahr 2014/15 fortgeführt. In diesem Jahr besuchen 731 Kinder die Betreuende Grundschule und 599 die Ganztagschule in Angebotsform, also insgesamt 1.330 Schülerinnen und Schüler.

#### **Koblenzer Modell:**

Die Verwaltungsaufgaben im Sekretariat und auf der Leitungsebene unserer Schulen haben stark zugenommen. Die elektronische Datenverarbeitung ist auch hier zu einem unverzichtbaren Teil der Arbeit geworden. Aus diesem Grund hat die Abt. IuK des Referates Organisationsmanagement erörtert, in wie weit ein Kaiserslauterer Schulnetz aufgebaut werden könnte, das sich durch Standardisierung, Netzwerkverbindung auch mit dem Rechnersystem der Stadt (Bürokommunikation, Kasse, etc.), hohe Verfügbarkeit, optimierte Systembetreuung, hochgradige Datensicherheit und die Erfüllung aller datenschutzrechtlicher Kriterien auszeichnet. Ein derartiges Netz wurde bereits in Koblenz realisiert und wird dort mit anhaltendem Erfolg betrieben. Dieses Modell soll nun als Pilotprojekt auch an zwei Kaiserslauterer berufsbildenden Schulen etabliert werden.

#### **Schülerbeförderung:**

Die Stadt Kaiserslautern beteiligt sich bei der Neuausschreibung von Linienbündeln im Rahmen der gesetzlichen Schülerbeförderung.

#### **Schulsport:**

Im Jahr 2014 fanden insgesamt vier größere Wettkämpfe der Grundschulen in den Disziplinen Geräteturnen, Fußball Halle und Kleinfeld und Leichtathletik statt. Ein großes Lob geht hier an den Berater für Schulsport der Stadt Kaiserslautern, Sven Weilemann, der die Wettkämpfe organisiert.

#### **Kommunikation und neue Medien:**

Es werden zwei neue Tablet-Klassen am HSG (finanziert durch die Schulträgerin Stadt Kaiserslautern) sowie an der IGS Goetheschule (finanziert durch das Land Rheinland-Pfalz) im Rahmen eines landesweiten Großversuches eingerichtet.

#### **Schulbuchausleihe:**

Die Schulbuchausleihe wurde im zweiten Jahr erfolgreich mit der Firma Thalia abgeschlossen. Für das nächste Schuljahr muss neu ausgeschrieben werden.

#### **Berufsbildende Schule II – Wirtschaft und Soziales:**

Der Erweiterungsbau der BBS II soll im Frühjahr 2015 fertig gestellt werden.

## **Referat 50 – Soziales**

### **Unterbringung Asylbewerber**

Zum gegenwärtigen Zeitraum leben circa 330 Asylbewerber in der Stadt Kaiserslautern. Die zentrale Unterbringung im Aternweg ermöglicht eine Konzentration von Betreuung / Beratung durch das Arbeits- und Sozialpädagogische Zentrum (ASZ), das von der Stadt dafür beauftragt wurde. Die Kosten trägt die Stadtverwaltung. Durch die ständig steigenden Zuweisungen sind die Kapazitäten in Höhe von 200 Plätzen in den Gemeinschaftsunterkünften im Aternweg ausgeschöpft. Die Zuweisungszahlen bei den Asylbewerbern haben sich von 50 in 2012 auf 150 in 2013 und erwarteten 250 in 2014 kontinuierlich nach oben entwickelt. Es ist auch weiterhin mit einer steigenden Aufnahmequote zu rechnen. Schon seit längerem gibt es Bemühungen zur Anmietung von privaten Wohnungen. Dies ist bei 150 Personen bereits gelungen. Ein Teil der Flüchtlinge ist nach wie vor in Pensionen, Hotels und im St. Christopherusheim untergebracht. Mit dem Objekt Alte Brücke 1-7 soll ab Mitte des Jahres 2015 eine weitere städtische Liegenschaft für rund 120 Personen zur Verfügung stehen.

### **Arbeits- und Sozialpädagogisches Zentrum (ASZ) erhält Helmut-Simon-Preis**

Bei der diesjährigen Vergabe des Helmut-Simon-Preises der Diakonie Rheinland-Pfalz erhielt das Arbeits- und Sozialpädagogische Zentrum (ASZ) Kaiserslautern einen Sonderpreis für sein vielfältiges Engagement im Rahmen der Betreuung der Asylbewerber in der Gemeinschaftsunterkunft Aternweg.

### **Haushaltsentwicklung:**

Dem Sozialausschuss wird eine vierteljährliche Übersicht über die aktuelle Haushaltsentwicklung bei allen ‚Produkten‘ des Teilhaushaltes ‚Soziales‘ gegeben. Nach aktuellem Stand reichen die im Etat 2014 veranschlagten Aufwendungen von rund 76,5 Millionen Euro aus.

### **Förderprogramm Soziale Stadt:**

Nach Vorberatungen und einstimmigem Beschluss im Sozialausschuss hat der Stadtrat die Aufnahme des Gebietes Atern-/Geranienweg in das Städtebauförderprogramm ‚Soziale Stadt‘ beschlossen. Derzeit wird in einer dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe mit Federführung beim Referat Stadtentwicklung, der Antrag an das Land Rheinland-Pfalz vorbereitet. Eine dortige Entscheidung wird bis zum Jahresende erwartet. Die Gebietsabgrenzung wird deutlich größer ausfallen, als bei dem früheren Fördergebiet, da mit Bundesmitteln lediglich der ehemalige Texasblock und die Kindertagesstätte saniert wurden. Wird dem Förderantrag stattgegeben, wird in den nächsten vier Jahren mindestens 1 Million Euro in dieses Gebiet fließen.

### **Jugendberufsagentur:**

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit und dem Referat Jugend der Stadt Kaiserslautern wurde die Jugendberufsagentur erfolgreich eingerichtet. Die Agentur hilft bei der Erschließung weiterer Potentiale für die Ausbildung, unterstützt bei der Kinderbetreuung, motiviert Schulverweigerer und unterstützt bei der Jugendgerichtshilfe. Darüber hinaus finden ein fachlicher Austausch, fallbezogene Kooperationen sowie gemeinsame Veranstaltungen statt. Ziel der Agentur ist es, Hemmschwellen abzubauen und damit eine schnellere zielführende Problemlösung für die Kunden zu finden.

### **Interne Umstrukturierungen:**

Zu Beginn des Jahres 2014 erfolgte auf Bestreben des Referates Organisationsmanagement eine organisatorische Neuordnung des Sozialreferates. Nach dem Wegfall der Stabsstellen ist das Referat nunmehr in drei Abteilungen untergliedert:

- 50.1 Zentrale Steuerung/Ökologieprogramm
- 50.2 Hilfen nach Kapitel 5-9 SGB XI (Hilfen zur Pflege/Eingliederungshilfen)
- 50.3 Sozialhilfe SGB XII/Wohngeld (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Asylbewerberleistungsgesetz)

#### **Jobcenter:**

Im Jobcenter der Stadt Kaiserslautern werden derzeit an 6.015 Bedarfsgemeinschaften (Stand November 2014) Leistungen nach dem SGB II gewährt. Für die Förderung der Eingliederung der rund 8.000 erwerbsfähigen Leistungsempfänger stehen im laufenden Jahr circa 5 Millionen Euro zur Verfügung. Für Leistungen zur Bestreitung des Lebensunterhaltes werden in 2014 in etwa 28,6 Millionen Euro an die Hilfeempfänger ausgezahlt. Für Mieten und Nebenkosten fallen weitere 27,3 Millionen Euro an. Insgesamt hat sich die Situation im Jahr 2014 in der Arbeitsmarktreion Kaiserslautern als relativ stabil erwiesen. Das Jobcenter rechnet deshalb damit, bis zum Jahresende circa 1.700 arbeitssuchende Klienten in den ersten Arbeitsmarkt integrieren zu können.

#### **Westpfalzinitiative:**

Unter dem Titel Westpfalzinitiative wurde ein Konzept entwickelt, komplette Familien (Bedarfsgemeinschaften) durch ganzheitliche Betreuung bestmöglich zu unterstützen. Ganzheitlich bedeutet dabei, dass jeweils eine Familie betrachtet wird und der Blick über die reine Arbeitsvermittlung hinaus auf alle weiteren Lebensbereiche gerichtet wird. Damit sollen strukturelle Verbesserungen sämtlicher Bedürfnisse aller Familienmitglieder erreicht werden. Die Initiative wird vom Land Rheinland-Pfalz mit 400.000 Euro gefördert.

#### **Zweite Woche der seelischen Gesundheit in der Stadt Kaiserslautern:**

Erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung der zweiten Woche der seelischen Gesundheit in der Stadt Kaiserslautern, zusammen mit der Stabsstelle Gesundheit und der Selbsthilfegruppe Depression.

#### **Anlaufstelle für ältere Menschen:**

Erfolgreiche Teilnahme am Bundesmodellprogramm ‚Anlaufstelle für ältere Menschen‘ mit Umsetzung in Form von Beteiligungsprozessen und Ideen im und für den Stadtteil Betzenberg.

#### **Ökologieprogramm:**

Das Ökologieprogramm der Stadt Kaiserslautern hat 2014 wieder zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt.

#### Siegelbacher Zoo:

Hier wurden drei Savannenhäuschen sowie eine neue Savannenlandschaft gebaut. Weiterhin wird der Frankenhof von Mitarbeitern des Ökologieprogrammes betreut und die Gehege dort instand gesetzt.

#### Freilandlabor Kaiserberg:

Hier fand als besondere Aktion im September der Tag der Gesundheit statt, der eigenständig von Mitarbeitern des Ökologieprogrammes für die Mitarbeiter des Jobcenters organisiert wurde.

#### Natur-Wissen-Spiel- und Spaß-Mobil:

Das NAWISS ist an sozialen Brennpunkten der Stadt sowie an Spielplätzen, Kinder- und Jugendeinrichtungen und bei Veranstaltungen mit interessanten Experimenten und Infos präsent. In 2014 gab es zahlreiche Sonderveranstaltungen, wie z. B. Lautern blüht auf, den Umweltaktionstag oder das Kinderaltstadtfest.

## **Gemeinsame Pflegekonferenz mit dem Landkreis Kaiserslautern:**

Zu den wichtigsten gesetzlichen Aufgaben der Pflegekonferenzen zählt die Sicherstellung der pflegerischen Angebotsstruktur. Hier gibt es seit Jahren bereits eine enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kreis bei der Pflegestrukturplanung. Viele Einrichtungen und Dienste bieten Ihre Leistungen gebietsübergreifend an und auch die Menschen in Stadt und Landkreis halten sich nicht an Grenzen von Gebietskörperschaften, wenn es um die Inanspruchnahme von Pflegeleistungen geht. Im Sinne einer ganzheitlichen Planung, die sich nicht an Gebietskörperschaften, sondern an Planungsregionen orientiert, war die Zusammenlegung der Pflegekonferenzen von Landkreis und Stadt in 2014 ein logischer Schritt.

## **Referat 51 – Jugend und Sport**

### **Kita-Ausbau:**

Beim Ausbau der Kitas konnten weitere Fortschritte erzielt werden. Insbesondere durch die neu gebauten Kitas des DRK-Landesverbandes sowie der Kita Wipo-Wichtel konnten für die Kinder unter drei Jahren nochmals ca. 35 neue Plätze realisiert werden. Hinzu kamen eine 4. geöffnete Kindergartengruppe in der städt. Kita Betzenberg sowie einzelne kleinere Umstrukturierungen von Kindergartengruppen. Insgesamt sind 64 neue U-3 Plätze entstanden. Die Versorgungsquote liegt in unserer Stadt inzwischen bei fast 46 Prozent. Damit liegt Kaiserslautern im Rheinland-Pfalz weiten Vergleich an der Spitze. Das Land Rheinland-Pfalz stützt die Kommunen allerdings nicht ausreichend mit finanziellen Mitteln für Investitionen zum Betrieb der Kitas aus.

### **Kindertagespflege:**

Im Angebotsfeld Kindertagespflege stehen bei 40 Tagesmüttern ca. 120 Tagespflegeplätze zur Verfügung (Stand: 31.10.2014). Davon waren Ende Oktober 95 Plätze belegt. Die Anzahl der Tagesmütter bewegt sich seit Jahren auf einem relativ stabilen Niveau. Mit den jährlichen Qualifizierungskursen der Tagesmütter steigt allerdings das Professionalisierungsniveau der Kindertagespflege.

Darüber hinaus konnte 2014 ein weiterer Qualifizierungskurs erfolgreich abgeschlossen werden.

### **Kinderschutz:**

Im Bereich der "Frühen Hilfen" ist es in Zusammenarbeit mit der Institution SOS-Kinder- und Jugendhilfen gelungen, ein Angebot mit Familienhebammen an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Gesundheitsfürsorge zu entwickeln. Mittlerweile kann auf einen stabilen "Stamm" von vier Familienhebammen zurückgegriffen werden. Zurzeit ist das Jugendreferat dabei, die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung für die Familienhebammen zu aktualisieren.

### **Schulsozialarbeit:**

Die Schulsozialarbeit an den Grundschulen sowie in der Kurpfalz-Realschule Plus kann, nach entsprechenden Beschlüssen des Stadtrates, auch im Schuljahr 2014/15 sowie 2015/16 weitergeführt werden. Es wurden Mittel dafür im Haushalt eingestellt.

### **Jugendsozialarbeit:**

Die Jugendsozialarbeit des Jugendreferates wurde teilweise in die neu eröffnete Jugendberufsagentur eingebunden.

### **Beantragung BAföG:**

Die Vorarbeiten zur Bildung einer gemeinsamen BAföG-Stelle mit dem Landkreis KL konnten abgeschlossen werden. Das Bildungsministerium muss nun die erforderliche Rechtsverordnung erlassen. Die Besetzung der Stelle ist zum Jahresbeginn geplant.

### **Jugendhilfe:**

Im Bereich der Jugendhilfeverwaltung wird bis Ende des Jahres ein neues Datensystem eingeführt. Damit werden zukünftig insbesondere auch statistische Auswertungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung schneller und zuverlässiger zur Verfügung stehen.

Die für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote so wichtige Querschnittsaufgabe der Jugendhilfeplanung wird ab 01.01.2015 wieder mit einer qualifizierten Vollzeitkraft neu besetzt sein.

### **Haushalt:**

Die Aufwendungen für die Kinder- und Jugendhilfe sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Diese Entwicklung ist insbesondere dem Ausbau der Kitas, dem Kostenanstieg bei der Eingliederungshilfe für Kinder mit seelischen Beeinträchtigungen sowie dem Ausbau der Frühen Hilfen (z.B. Mutter/Kind-Wohngruppen; Kriseninterventionen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen) in Verbindung mit dem Landes- und Bundeskinderschutzgesetz geschuldet. Hinzu kommen die Kosten für die Weiterführung der Schulsozialarbeit, nachdem die Bundesfinanzierung über das Bildungs- und Teilhabepaket zum 31.12.2013 ausgelaufen ist. Die Aufwendungen steigen somit von 36,93 Mio. Euro auf 41,15 Mio. Euro. Daraus errechnet sich ein Anstieg um 4,22 Mio. Euro. Denen stehen Erträge gegenüber, die sich von 17,78 Mio. Euro auf 18,88 Mio. Euro erhöhen, was einer Zunahme von 1,1 Mio. Euro entspricht. Für den Haushaltsplan 2015 rechnen wir somit im Jugend- und Sportetat mit einem Anstieg des städtischen Zuschussbedarfes in einer Größenordnung von rd. 3,1 Mio. Euro.

### **Abteilung Sport:**

Im Bäderbereich mussten wir - wie alle umliegenden Freibäder - einen Einbruch der Besucherzahlen hinnehmen.

Mit der Wiedereröffnung der generalsanierten Sporthalle in der IGS Goethe hat sich auch die Belegungssituation der Sportvereine weiter deutlich entspannt.

Die Organisation der Hallenbelegung ist, wie auch die Verwaltung der Sporthallen 2014, vom Referat Jugend und Sport auf das Referat Gebäudewirtschaft übergegangen.

Die Eisbahn in Kaiserslautern konnte im Jahr 2013/2014 einen deutlichen Besucherrekord verzeichnen. Mit rund 48.166 Schlitsschuhläufern/innen war das erneut eine Steigerung um 3.500 Personen gegenüber der vorhergehenden Saison.

### **Referatsübergreifende Zusammenarbeit:**

#### **Gesundheitsberatung**

Das Ziel der Stabsstelle Gesundheit, unter der Leitung von Herrn Klaus Müller, thematisiert die Gesundheit im Betrieb, die Förderung des Gesundheitsbewusstseins und die Reduzierung von Gesundheitsrisiken. Dazu organisiert und beteiligt sich die Gesundheitsberatung auch 2014 an zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen:

- Hautkrebsprävention (Information und Aktionen) in Kooperation mit der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz

- Patientenverfügung
- Aktionsreihe Frauengesundheit - Frauenwege: aktiv - attraktiv - alternativ
- und weitere nachhaltige Informationsangebote für Frauen (VHS und Gleichstellungsbeauftragte)
- Männergesundheit: Mann bildet sich – Veranstaltungsreihe für Männer mit der VHS
- Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche (Sonnenschutz, Essstörungen, gesunde Ernährung und Bewegung, usw.)
- Laufveranstaltungen für die gesamte Familie mit unterschiedlichen Kooperationspartnern
- Woche der seelischen Gesundheit in Kooperation mit Referat 50 und der Selbsthilfegruppe Depression mit zahlreichen Vorträgen, Lesungen, Aktionen, Filmvorführungen und Informationsveranstaltungen zum Themenbereich seelische Gesundheit
- Mitwirkung bei Informationsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kaiserslautern zu unterschiedlichen gesundheitlichen Themen: Darmkrebs, Schlaganfall, Depression, Alterserkrankungen, MS, Parkinson, usw.

Den städtischen Bediensteten steht die Gesundheitsberatung unterstützend zur Seite. Der Krankenstand der Bediensteten in der Stadtverwaltung nimmt zu. Dies ist auch ein Resultat aus steigendem Druck durch zum Teil problematische Personalsituationen. Die Anzahl der Langzeiterkrankten ist in den letzten Jahren angestiegen.

### **Freiwilligenagentur**

Unter der Leitung von Lydia Müller konnten zahlreiche Ehrenamtliche für verschiedene Projekte gewonnen werden. In 2014 fanden viele Aktionen und Mitmach-Angebote statt:

- Exkursion mit ehrenamtlich engagierten Seniorinnen und Senioren aus Projekten der Freiwilligenagentur in das mpk, Führung, Kaffee und Kuchen
- Jahresworkshop der ehrenamtlichen Arbeitsmarktmentoren mit einem Vortrag von Dr. Markus Merk zum Thema „Motivation“
- Überreichung der Spende der ehrenamtlichen Internet- und PC-Lotsen an das JUZ
- Erweiterung des Projektes „Bewegung im Volkspark“ durch ein zusätzliches ehrenamtliches Qigongangebot
- Besuch der Leitstelle Bürgerbeteiligung und Ehrenamt, Staatskanzlei, Dr. Johanna Becker, Birger Hartnuss in der Freiwilligenagentur Kaiserslautern
- Im Rahmen des Projektes „Interkulturelle Öffnung der Freiwilligenagentur Kaiserslautern“ wurden zwei Aktivitäten durchgeführt: Projektmodul „Experten- und Expertinnen-Interviews zu Motiven und Formen für Ehrenamt in den Herkunftsländern“ sowie ein Workshop „Stärke durch kulturelle Vielfalt – Interkulturelle Gewinnung von Freiwilligen“
- Fortbildung für neue Seniorensicherheitsberater und neuer Bewegungslotsen sowie Einsatz der Bewegungslotsinnen bei Besuch einer Gruppe geistig behinderter Erwachsener aus einer Pirmasenser Einrichtung

Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements und auch die Unterstützung der Selbsthilfegruppen sind für die Gesellschaft unverzichtbar. Wichtig ist auch, dass sich die Freiwilligenagentur seit Jahren erfolgreich in der Betreuung von Asylbewerbern durch Ehrenamtliche in Kaiserslautern engagiert.

### **Städtische Gesellschaften**

#### **Westpfalz-Klinikum GmbH**

- Großer Baufortschritt, Umzug
- Krankenhausfinanzierung weiterhin unzureichend, Kostensteigerungen werden durch Erhöhung der Budgets nicht ausgeglichen
- Neubesetzung des Aufsichtsrates
- Neuwahl des Ärztlichen Direktors: Prof. Dr. Axel Stachon

- Wiederwahl der Betriebsratsvorsitzenden und Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Anneliese Amann
- Kooperation mit der Science Alliance weiter ausgebaut; Etablierung der Themen Gesundheit und Demographie, um die Attraktivität des Standorts Kaiserslautern für Wissenschaftler und Ärzte zu steigern

## **Bau AG**

- Neubesetzung Aufsichtsrat
  - o Beigeordneter Joachim Färber, Vorsitzender
  - o Ratsmitglied Angelika Hannah, stellvertretende Vorsitzende
  - o Ratsmitglied Oliver Guckenbiehl
  - o Ratsmitglied Marc Mages
  - o Marco Scheer, (Arbeitnehmervertreter)
  - o Lothar Wichlidal, (Arbeitnehmervertreter)
- Nils Bielefelder Modell (Nachbarschaftlich/Inklusiv/Lebenswert/Selbstbestimmt)

Die Bau AG Kaiserslautern hat sich intensiv mit dem Thema „Wohnen im Alter“ auseinandergesetzt und nach Konzepten gesucht, die ihren Mieterinnen und Mietern ermöglicht, so lange wie möglich in der eigenen Wohnung, zumindest aber in der gewohnten Umgebung zu verbleiben. Die Bau AG orientiert sich bei der Umsetzung am sogenannten „Bielefelder Modell“, da es auf alle Kommunen übertragbar ist. Ein wesentliches Element des Modells, für das keine Betreuungspauschale der Bewohner entrichtet werden muss, ist der generationsübergreifende Bewohner- oder Nachbarschaftstreff, das Wohncafé. Es bietet die Möglichkeit zum Kennenlernen der Nachbarschaft, Unterstützung bei Fragen und Problemen zu erhalten, Freizeitangebote in Anspruch zu nehmen, gemeinsames Essen einzunehmen, etc. Das Café lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Bewohner. Nils steht somit für: Nachbarschaftlich/Inklusiv/Lebenswert/Selbstbestimmt!

## **Bilanz und Ausblick**

Auch im Jahr 2014 konnten wieder viele Projekte auf den Weg gebracht oder abgeschlossen werden.

Dennoch lässt es sich nicht leugnen, dass all das Geleistete und die einzelnen Erfolge auch weiterhin durch die prekäre Haushaltssituation unserer Stadt überschattet werden. Die Kürzungen in den einzelnen Referaten, die Nichteinhaltung des Konnexitätsprinzips seitens des Landes und die auch weiterhin anhaltend kritische Personalsituation treffen in einem Spannungsfeld aufeinander. Daraus entwickelt sich ein immer stärkerer negativer Kreislauf.

Die Stadt Kaiserslautern ist höchst unzufrieden mit den immer weiter steigenden Pflichtaufgaben seitens des Bundes und des Landes, weil das Konnexitätsprinzip ‚wer bestellt, bezahlt‘ nicht umgesetzt wird. Trotz enormer Sparanstrengungen der Stadt Kaiserslautern konnte der Zuwachs der Verschuldung nur abgebremst werden. Die Änderungen des Kommunalen Finanzausgleiches durch das Land sind nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Diese Entwicklungen machen auch deutlich, dass die Stadt und der Landkreis Kaiserslautern enger zusammenarbeiten müssen. Weitere Kooperationen, wie sie jüngst im Bereich der Pflegekonferenz erarbeitet wurden, müssen ausgebaut werden.

2014 war das kommunale Superwahljahr in Kaiserslautern. Die Kommunalwahlergebnisse waren zum Teil überraschend, z. B. das gute Ergebnis der Grünen mit mehr als 11 Prozent. Daraus resultiert ein Anteil von sechs Sitzen im Stadtrat. Die NPD ist bedauerlicherweise mit einem Sitz im Stadtrat vertreten. Mit dem klaren Sieg der SPD zeichnete sich bereits bei der Kommunalwahl ab, dass mit einer Wiederwahl und einer zweiten Amtszeit von Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel zu rechnen war.



Herrn Dr. Klaus Weichel gratuliere ich hiermit noch einmal und wünsche ihm für die bevorstehende Amtszeit alles Gute und viel Erfolg!

Nachdem die SPD sich für eine Koalition mit den Grünen, der FWG und der FBU ausgesprochen hat, werde ich als Beigeordneter im März 2015 auf jeden Fall für eine zweite Amtszeit kandidieren. Die Mitgliederversammlung der Grünen hat mich am 11. Dezember 2014 als Kandidat der Grünen nominiert.

Die Stadt Kaiserslautern muss sich auch künftig zahlreichen Herausforderungen stellen. Dabei müssen Lösungen gefunden werden, um die nötigen Einsparungen so sinnvoll und sozialverträglich wie nur möglich zu gestalten. Der Soziale Frieden in unserer Stadt muss weiterhin erhalten bleiben. Er ist das Ergebnis einer menschlichen und fairen Politik, und damit entscheidender Standortvorteil. Der Mensch muss immer im Mittelpunkt unseres Handelns bleiben!

Ich wünsche uns allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015!

### **Aufgaben und ehrenamtliche Tätigkeiten des Beigeordneten:**

#### **Aufgaben:**

- Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern (Mitglied im Stadtvorstand)
- Dezernat III, Referate: Schulen, Soziales, Jugend und Sport sowie Stabsstelle Gesundheit
- Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses
- Vorsitzender des Schulträgerausschusses
- Vorsitzender des Sozialausschusses
- Vorsitzender des Sportausschusses
- Aufsichtsratsvorsitzender der Westpfalz-Klinikum GmbH
- Aufsichtsratsvorsitzender der Blutspendezentrale Saar-Pfalz gGmbH
- Aufsichtsratsvorsitzender der Bau AG
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Pfaff-Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft mbH
- Stellvertretender Vorsitzender der Trägerversammlung Jobcenter der Stadt Kaiserslautern
- Vorsitzender des Betreuungsvereins Stadt Kaiserslautern e.V.
- Vorstandsmitglied der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e.V.(VWA)
- Vorsitzender des Stiftungsbeirates der Bau AG Stiftung
- Mitglied im Kuratorium der Jubiläumsstiftung

#### **Ehrenamtliche Tätigkeit:**

- Mitglied im Vorstand des Städtetages Rheinland-Pfalz in Mainz
- Mitglied im Ausschuss für Soziales, Jugend und Gesundheit des Städtetages Rheinland-Pfalz in Mainz
- Mitglied im Kuratorium der Hochschule Kaiserslautern (=> Neubau)
- Mitglied der Elisabeth-Bügler-Schwarz-Gedächtnis-Stiftung
- Mitglied der Wippermann Stiftung